

# Inhaltsverzeichnis

---

## 1. Effektives Classroom-Management 3

---

## 2. Proaktive Strategien 6

- 2.1 Vorbereitete Lernumgebung
  - M 1 Checkliste: Klassenraumgestaltung 8
  - 2.2 Regeln und Routinen im Unterricht 9
  - M 2 Checkliste: Klassenraumgestaltung 11
  - 2.3 Logische Konsequenzen zum Aufbau prosozialer Verhaltensweisen 12
- 

## 3. Reaktive Strategien 13

- 3.1 Intervention gegenüber unangemessenem Schülerverhalten 13
  - 3.2 Innere Haltung – mentale Techniken 15
  - 3.3 Kaputte Schallplatte – verbale Techniken 16
  - 3.4 Gelassene Präsenz – Körperliche Techniken 16
- 

## 4. Strategien zur Problemlösung im Unterricht 18

# Classroom-Management in inklusiven Lerngruppen – Dem Unterricht eine Struktur geben

René Schroeder, Studienrat im Hochschuldienst, Universität Bielefeld

## 1. Effektives Classroom-Management

Ein gutes und effektives Classroom-Management gehört nicht nur zu den Basisdimensionen eines qualitativ hochwertigen Unterrichts: „Die internationale Forschung zeigt, dass kein anderes Merkmal so eindeutig und konsistent mit dem Leistungsniveau und dem Leistungsfortschritt von Schulklassen verknüpft ist wie die Klassenführung.“ (Helmke, 2010, S. 174). Klassenführung, als Dimension der Tiefenstruktur des Unterrichts mit dem Ziel, diesen zu steuern (vgl. Kunter & Ewald, 2011), umfasst demnach „alle Handlungen und Strategien, die dazu dienen, Ordnungsstrukturen im Klassenzimmer herzustellen und aufrechtzuerhalten“ (Kunter & Trautwein, 2009, S. 78). So sollen alle Lernenden gemäß ihren individuellen Möglichkeiten optimal gefördert werden und ihr volles Potential ausschöpfen können, bedarf es einer Rahmung des Unterrichts über Strukturen des Classroom-Managements. So verweisen die Befunde der Hattie-Studie (vgl. Hattie, 2009, 2013) auf die Wirksamkeit guter Klassenführung hinsichtlich optimaler Lernerfolge für Schülerinnen und Schüler. Verschiedene Einzelfaktoren lassen sich dabei als besonders zentral und einflussreich herausstellen, da sich hierfür hohe Effektstärken ergeben. Die wichtigsten Einzelfaktoren guter Klassenführung sind im Ergebnis der Hattie-Studie (vgl. Hattie, 2013) dargestellt.

- Einstellung der Lehrkraft
- Bei-der-Sache-Sein der Lehrkraft
- Emotionale Objektivität
- Disziplinarische Intervention
- Lehrkraftverhalten zur Verdeutlichung angemessener und angemessenen Verhaltens
- Gruppen-Notfallstrategien
- Belohnung angemessenen Verhaltens
- Konkrete Konsequenzen für Fehlverhalten
- Lehrkraft-Schüler-Beziehungen
- Regeln und Verfahren

Diese Elemente des Classroom-Managements stellen im Kontext inklusiver Lerngruppen eine wesentliche Grundlage für einen präventiven und proaktiven Umgang mit herausfordernden Handlungsweisen dar (vgl. Leidig & Hennemann, 2017; Marzano, Marzano, & Pickering, 2003; Simonsen, Fairbanks, Collier, Myers, & Songai, 2008). Für ein Lernen unter besonderer Beachtung des sozialen-emotionalen Lernbedarfs ist ein gutes Classroom-Management eine zwingend notwendige Voraussetzung für eine lernförderliche Unterrichtsgestaltung (vgl. Hennemann et al., 2015). So zählen etwa Ophardt und Thiel (2013) zum Klassenmanagement „alle Aktivitäten einer Lehrkraft, die auf die Herstellung und Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung im sozialen System Schulklasse gerichtet sind“ (S. 46). Hier liegt also der Schwerpunkt auf dem regulativ-disziplinarischen Aspekt des Classroom-Managements, indem es um die Steuerung sozialer Interaktionen durch die Lehr-

kraft und die Überwachung der aufgestellten Regeln und Routinen geht. So sollten Lehrkräfte bei der Vorbereitung ihres Unterrichts darübernachdenken wie sie ...

- Regeln einführen und Verhaltensweisen einüben
- auftretende Konflikte in der Schulklasse bearbeiten
- den Fluss des Unterrichts bewusst steuern

Einführen von Regeln und Einüben von Verhalten	Steuerung des Unterrichtsflusses	Bearbeitung von Konflikten in der Schulklasse
<p><b>Regeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche allgemein gültigen Klassenregeln sind mir wichtig und möchte ich einführen?</li> <li>• Was sind für mich zentrale Normen, die in der Lerngruppe gelten sollen?</li> <li>• Wie kann ich Regeln einsichtig und verstehbar machen?</li> <li>• Wie unterstütze ich die Regeleinhaltung meiner Schülerinnen und Schüler aktiv?</li> </ul>	<p><b>Aktivierung von Interaktions-skripten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Woran erkennen die Schülerinnen und Schüler Phasenübergänge?</li> <li>• Wie mache ich den Beginn neuer Aufgaben oder Anforderungen deutlich?</li> <li>• Wie helfe ich Schülerinnen und Schülern bestimmte Unterrichtsabläufe zu automatisieren?</li> <li>• Welche Hinweisreize setze ich aufgabenbezogen?</li> <li>• Unterstütze ich Arbeitsaufträge oder Anweisungen durch ergänzende Symbole oder Zeichen?</li> </ul>	<p><b>Metakommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann ich Zeiträume im Unterricht schaffen, um über gestörte Lernprozesse zu reflektieren?</li> <li>• Welche Wechselwirkungen zwischen Sach- und Beziehungsebene in unterrichtlicher Kommunikation kenne ich?</li> <li>• Wie ermutige ich die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Probleme anzusprechen?</li> <li>• Wie ermutige ich die Schülerinnen und Schüler hierbei Offenheit und Wertschätzung?</li> </ul>
<p><b>Prozeduren und Rituale</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sind wiederkehrende Abläufe und Lernsituationen im Unterricht (z. B. Morgenkreis, Gruppenbildung, Beginn einer Stillarbeitsphase)?</li> <li>• Wie können wiederkehrende Routinen möglichst reibungslos gestaltet werden?</li> <li>• Wann übe ich wichtige Routinen? Wie führe ich gemeinsame Rituale ein?</li> </ul>	<p><b>Aufmerksamkeitssteuerung durch Signale</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutze ich ergänzende visuelle Hinweisreize zur Aufmerksamkeitssteuerung (z. B. Symbolkarten, Regelplakate, Merkmalen etc.)?</li> <li>• Nutze ich ergänzende auditive Hinweisreize (z. B. Klangschale, Klingel, Erkennungsmelodie)?</li> <li>• Nutze ich prosodische Elemente in der Stimme, um Aufmerksamkeit zu schaffen (z. B. lauter oder leiser, schneller oder langsamer sprechen, spezifische Betonungen)?</li> <li>• Nutze ich proximale Elemente, um Aufmerksamkeit zu schaffen (Raumverhalten, Nähe und Distanz, Positionierung im Klassenraum)?</li> </ul>	<p><b>Konfliktgespräche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfüge ich über Strategien der Gesprächsführung und Moderation für Konfliktgespräche?</li> <li>• Kenne ich lösungsorientierte Methoden der Konfliktklärung?</li> <li>• Gibt es ein verbindliches Prozedere für Konfliktgespräche?</li> <li>• Gibt es feste Zeiten und Orte für die Durchführung von Konfliktgesprächen?</li> <li>• Habe ich die Unterstützung seitens der Schulleitung in der Durchführung von Konfliktgesprächen?</li> <li>• Wie werden Vereinbarungen dokumentiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft?</li> <li>• Bin ich mit den schulrechtlichen Möglichkeiten hinreichend vertraut?</li> </ul>

## M 1 Checkliste: Klassenraumgestaltung

Erledigt	Aspekt	Notizen
<b>Präsentationsflächen, Wände, Decken und Fußböden</b>		
<input type="checkbox"/>	Schülerarbeitsstisch	
<input type="checkbox"/>	Platz für Gruppenarbeit	
<input type="checkbox"/>	Computerarbeitsplatz	
<input type="checkbox"/>	Lehrerpult und Büromaterial	
<input type="checkbox"/>	Bücherregale und Aufbewahrung	
<input type="checkbox"/>	Klassenmittelpunkt	
<input type="checkbox"/>	Pflanzen, Deko, Tiere und sonstige Besonderheiten	
<b>Materialaufbewahrung</b>		
<input type="checkbox"/>	Text- und Sachbücher	
<input type="checkbox"/>	Schülerarbeiten	
<input type="checkbox"/>	Häufig benutzte Arbeitsmaterialien	
<input type="checkbox"/>	Materialien der Lehrkraft	
<input type="checkbox"/>	Sonstige benötigte Materialien	
<input type="checkbox"/>	Schülereigentum	
<input type="checkbox"/>	Selten oder jahreszeitlich benutzte Materialien	
<b>5 Kernregeln für eine gute Klassenraumgestaltung</b>		
<input type="checkbox"/>	Organisation passt zur Unterrichtsplanung und den Lernaktivitäten	
<input type="checkbox"/>	Verkehrswege sind frei von Hindernissen	
<input type="checkbox"/>	Lehrkraft hat alle Schülerinnen und Schüler gut im Blick	
<input type="checkbox"/>	Häufig benutzte Materialien sind leicht erreichbar	
<input type="checkbox"/>	Schülerinnen und Schüler können alle Präsentationsmaterialien gut sehen	

(nach Evertson & Emmer 2012, S. 27f.)

### **Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien**

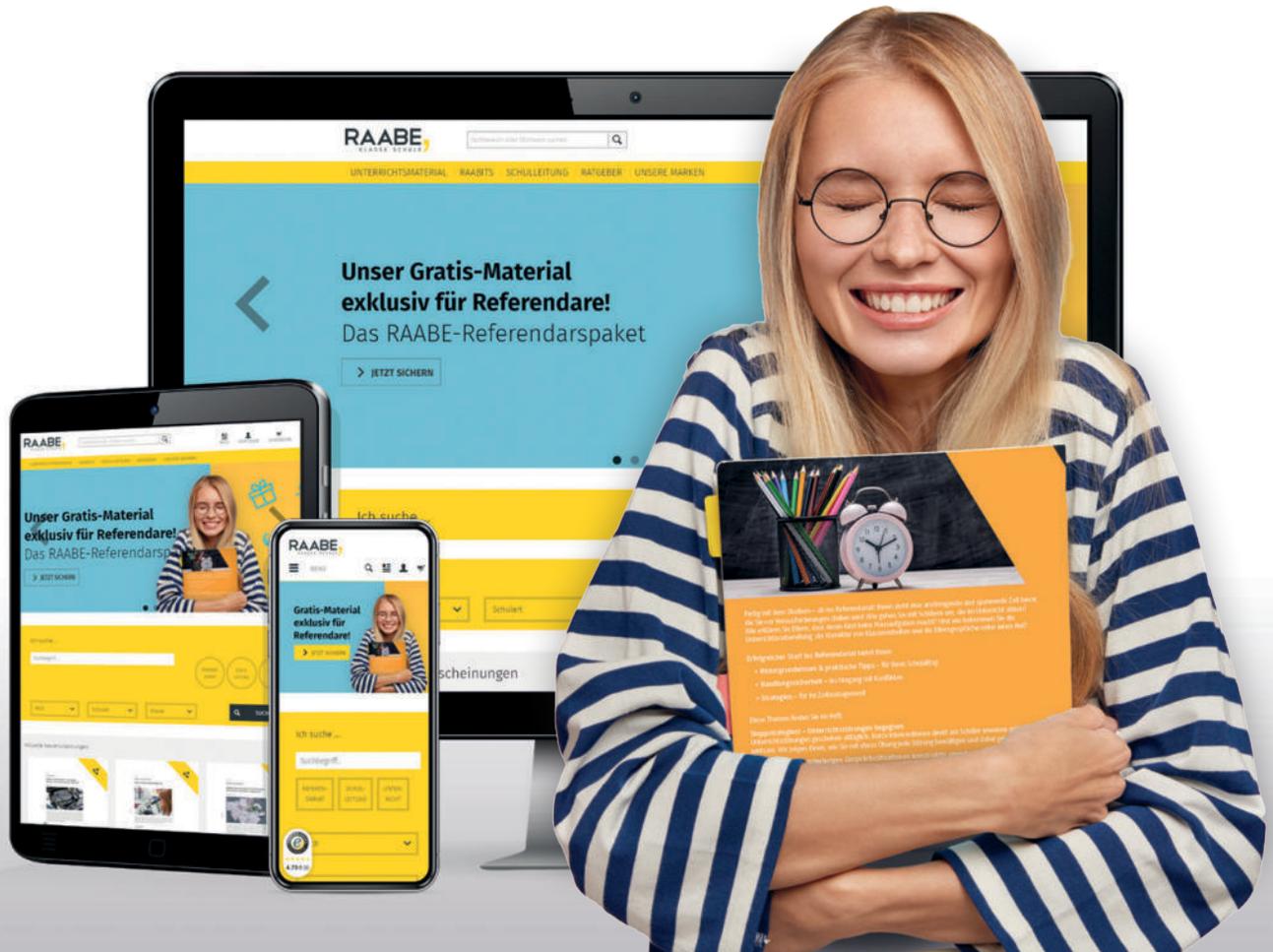
Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den privaten und schulischen Gebrauch. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, wobei die durch den § 60a UrhG erlaubten Nutzungen davon ausgenommen sind. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die in dem Werk verwiesen wird.

Falls erforderlich wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**  
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**

